

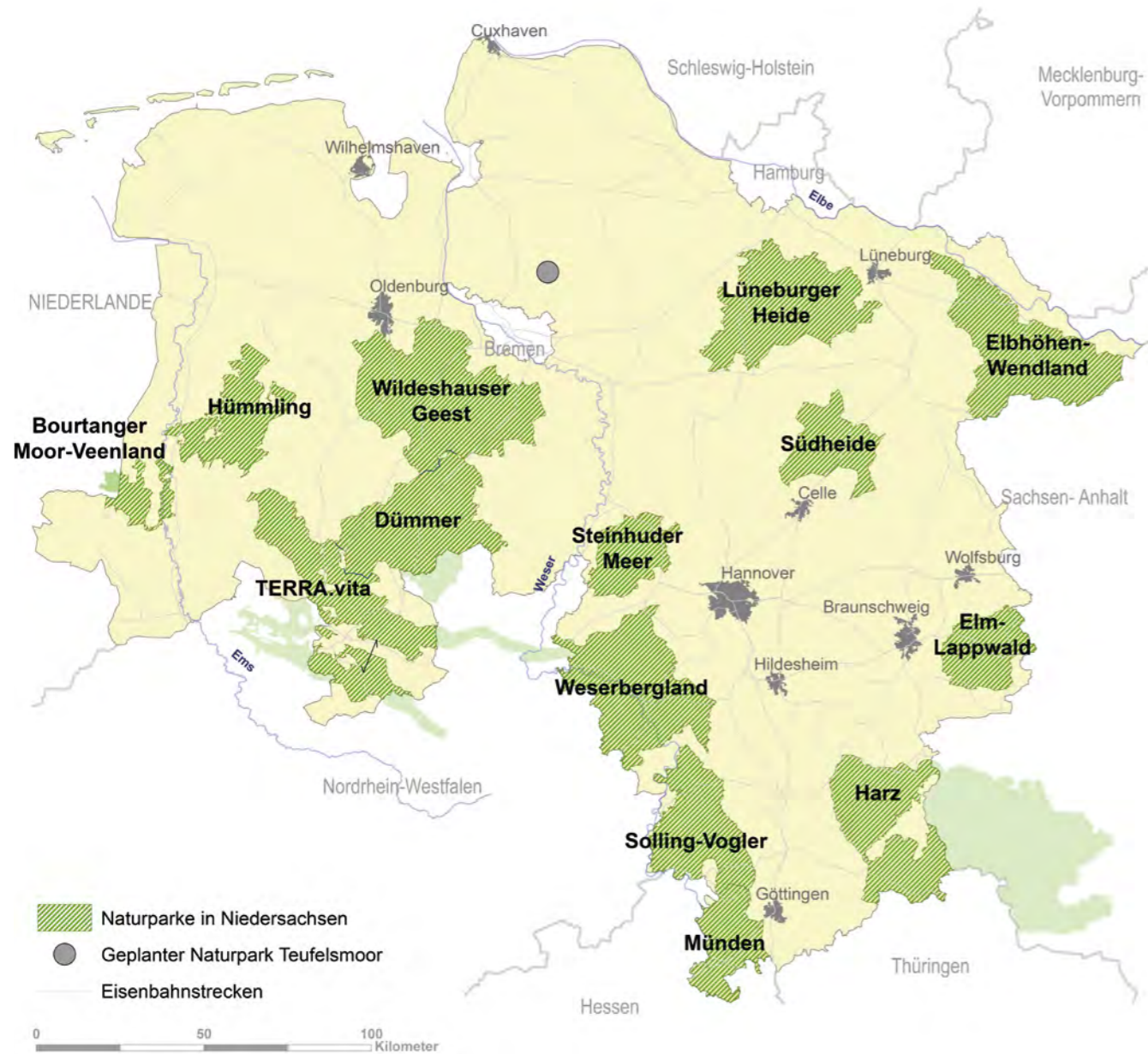
Naturparke Niedersachsen Zukunftsstrategie 2033

Naturparke wirken



Naturparke in Niedersachsen

<https://niedersachsen.naturparke.de>



Karte der Naturparke in Niedersachsen, Stand 04/2023

Naturparke in Niedersachsen

Modellregionen für nachhaltige Entwicklung

Die 14 Naturparke in Niedersachsen erbringen Leistungen für Mensch, Natur und Gesellschaft. Sie sind auf einem Viertel der Landesfläche aktiv und Heimat von 1,3 Millionen Menschen. Über 50 Prozent ihrer Flächen sind Schutzgebiete. Sie fördern den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften, stärken den Artenreichtum, erhöhen regionale Wertschöpfung, sind verlässliche Partner und imagebildend für Niedersachsen.

Naturparke sind die älteste und häufigste Großschutzgebietskategorie in Deutschland. Ihre vier Handlungsfelder sind im Bundesnaturschutzgesetz verankert: Naturschutz und Landschaftspflege, Nachhaltiger Tourismus und Erholung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltige Regionalentwicklung.

Die Arbeitsgruppe Naturparke in Niedersachsen stellt in ihrer Zukunftsstrategie 2033 gemeinsame Projektansätze vor, um die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen und auch in Zukunft ihren Beitrag an zentralen Zukunftsthemen wie Erhalt der Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz zu leisten.

Die Naturparke in Niedersachsen laden Land, Verbände, Kommunen, Wirtschaft und die Zivilgesellschaft zur Zusammenarbeit und zur Investition in ihre Zukunftsstrategie ein.

M. Gerenkamp

Martin Gerenkamp, **Internationaler Naturpark Bourtangter Moor-Veenland**, Vorsitzender/1. Kreisrat

T. Gerdemes

Tobias Gerdemes, **Naturpark Dümmer** Landrat

Dagmar Schulz

Dagmar Schulz, **Naturpark Elbhöhen-Wendland** Landrätin

Christiana Steinbrügge

Christiana Steinbrügge, **Naturpark Elm-Lappwald** Landrätin

Alexander Saipa

Alexander Saipa, **Naturpark Harz** Landrat/Vorsitzender

M. Gerenkamp

Martin Gerenkamp, **Naturpark Hümmling** Vorsitzender/1. Kreisrat

Olaf Muus

Olaf Muus, **Naturpark Lüneburger Heide**, Vorsitzender

D. Fragel

Doreen Fragel, **Naturpark Münden** 1. Vorsitzende

Ralf Buberti

Ralf Buberti, **Naturpark Solling-Vogler** Vorsitzender

Steffen Krach

Steffen Krach, **Naturpark Steinhuder Meer** Regionspräsident

A. Flader

Axel Flader, **Naturpark Südheide** Landrat Landkreis Celle

Anna Keschull

Anna Keschull, **Naturpark TERRA.vita** Landrätin/Vorstandsvorsitzende

Tom Jürgens

Tom Jürgens, **Naturpark Weserbergland** Vorsitzender

Dr. Christian Pundt

Dr. Christian Pundt, **Naturpark Wildeshauser Geest** Landrat



Zukunft nachhaltig gestalten.



Inhaltsverzeichnis

1. Niedersächsische Naturparke – Überblick	6
1.1 Naturparke – Gesamtschau und Leistungsfelder	6
1.2 Naturparkpläne – Ziele und Aufgabenstellungen	11
2. Niedersächsische Naturparke – Einsatz für gesellschaftspolitische Ziele	14
2.1 Naturparke im internationalen und nationalen Kontext	15
2.2 Begründung der Handlungsfelder	18
• Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege	19
• Handlungsfeld Erholung und Tourismus	21
• Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung	22
• Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung	23
3. Zukunftsstrategie 2033 – Aufgaben und Ziele der Naturparke in Niedersachsen	25
3.1 Wartburger Programm – Vision Naturparke 2030	25
• Die vier Profillinien für die Naturparke der Zukunft	26
• Die Forderungen des Wartburger Programms	27
3.2 Niedersächsische Naturparke – Zukunftsstrategie 2033	28
• Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege	29
• Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus	31
• Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung	32
• Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung	35
• Querschnittsaufgaben Management und Kommunikation	36
4. Niedersächsische Naturparke – Notwendige Investitionen in die Zukunft	40
5. Quellenverzeichnis	42

1 Niedersächsische Naturparke – Überblick

1.1 Naturparke – Gesamtschau und Leistungsfelder

Naturparke sind im § 27 des Bundesnaturschutzgesetzes und im § 20 des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes verankert und durch Rechtsverordnungen legitimiert. Daraus leiten sich ihre zentralen Aufgabenbereiche ab:

- **Naturschutz und Landschaftspflege**
- **Erholung und nachhaltiger Tourismus**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung**
- **Nachhaltige Regionalentwicklung**

Die Naturparke in Niedersachsen sind strukturell und in ihren naturräumlichen Gegebenheiten sehr heterogen. Die im Jahr 2022 bestehenden 14 Naturparke sind von gemeinnützigen Naturparkvereinen, Zweckverbänden, Landkreisen oder Regionen getragen.

Landesweit liegen 22 Land- und Stadtkreise sowie 240 Städte und Gemeinden vollständig oder teilweise in den Naturparken. Diese kommunalen Körperschaften sowie rund 280 Akteure von Fach- und Interessenverbänden, zum Beispiel aus Naturschutz-, Landschaftspflege-, Bauern-, Wirtschafts-, Tourismus- und Regionalverbänden, als auch Bildungsträgern arbeiten seit über 40 Jahren partnerschaftlich zur Stärkung der Regionen zusammen.

Die Naturparke in Niedersachsen wurden zwischen 1956 und 2015 gegründet. Sie umfassen 24 % der Landesfläche. 34,2 % dieser Naturparkflächen sind bewaldet und 57,2 % als Schutzgebiete ausgewiesen (Tab. 1). Rund 9,1 % der Naturparkflächen sind Moorgebiete.

Stand 07/2023

Tab. 1: Gesamtschau der Größe und Flächenanteile der Naturparke in Niedersachsen

Naturpark (NP)	Größe in ha	Anteil Wald in %	Anteil Schutzgebiet in %	Anteil Moorgebiet in %
Bourtanger Moor – Veenland*	21.705	5	50	41
Dümmer**	115.216	8	34	8
Elbhöhen-Wendland	115.940	43	44	5
Elm-Lappwald	46.878	33	46	2
Harz	90.856	33	80	1
Hümmling	57.596	27	41	21
Lüneburger Heide	107.792	37	45	4
Münden	45.445	49	78	1
Solling-Vogler	75.387	75	86	1
Steinhuder Meer	42.614	25	63	20
Südheide	47.949	68	91	12
TERRA.vita**	155.970	25	74	5
Weserbergland	115.897	31	44	0
Wildeshausener Geest	153.020	20	25	6
Gesamtbetrachtung	1.192.265	34,2	57,2	9,1

* Zahlen für Nds. und Niederlande zusammen; **Zahlen für Nds. und NRW zusammen



Die Naturparke in Niedersachsen gehören zur bundesweiten Naturpark-Familie des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) und sind Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL) in Deutschland. Seit 2020 wird die Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Niedersachsens durch eine Koordinierungsstelle, gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, unterstützt. Zu deren Aufgaben zählen:

- Organisation der Zusammenarbeit der Naturparke
- Entwicklung und Management gemeinsamer Projekte der Naturparke
- Organisation und Koordination gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und öffentlicher Auftritte
- Kooperationen mit Organisationen auf Landesebene sowie Mitarbeit und Interessenvertretung in landesweiten Gremien
- Kommunikation mit Ministerien und Verwaltung, kommunalen Spitzenverbänden
- Kommunikation mit den Interessenverbänden der Großschutzgebiete
- Mitarbeit in bundesweiten Netzwerkstrukturen der Großschutzgebiete

Naturparke sind Vorbildregionen für nachhaltige Entwicklung; Dialogplattformen zwischen öffentlicher Hand, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, Kooperationspartner für kleinräumige und überregionale Zusammenarbeit, Impulsgeber und Ideenschmiede.

Naturparke zeigen ihre Stärke

- durch die Nähe zu den verschiedenen Akteuren in den Regionen
- durch die interkommunale Zusammenarbeit und die Pflege von Partnernetzwerken
- als landkreisübergreifende Koordinierungsplattformen für Kulturlandschafts-, Tourismus- und Bildungsthemen
- als wichtige Leistungsträger der Regionen
- durch abgestimmte Konzepte zwischen den Naturparken

Ein zentrales Gründungsmotiv der Naturparke, das bis heute Gültigkeit hat, ist die **Erholungsfunktion für die Bewohner*innen und Gäste**. Die Kennzahlen zur Wander- und Radinfrastruktur belegen die Bedeutung der Freizeitinfrastruktur in den Naturparken des Landes (Tab. 2): 27 zertifizierte Qualitäts- und Premium-Wanderwege, 10.450 km Wanderwege und 7.873 km Radwege.

Stand 12/2022

Tab. 2: Gesamtschau der Erholungs- und Freizeitinfrastruktur Wandern/Rad in den Naturparken

Anzahl der zertifizierten Wanderwege	Wanderwege in km	Radwege in km
27	10.450	7.873



Zur Erfüllung des zentralen Aufgabenbereichs „**Bildung für Nachhaltige Entwicklung**“ (BNE) und zur Information von Bewohner*innen und Gästen stehen jährlich zirka 1.500 Veranstaltungen (Events, Seminare, Führungen etc.) im Programm der Naturparke.

In den Parks sind in der Summe 36 Naturparkhäuser bzw. größere Infopoints mit Personal sowie in der Fläche 1.165 Infopoints ohne durchgehende personelle Betreuung zu finden (Tab. 3).

Stand 12/2022

Tab. 3: Gesamtschau der Veranstaltungen und Infopoints in den Naturparks

Anzahl der Veranstaltungen im Jahresprogramm (Events, Bildung, Führungen etc.)	Anzahl der personell betreuten Infopoints und Naturparkhäuser	Anzahl der Infopoints in der Fläche (ohne durchgehende personelle Betreuung)
ca. 1.500	36	1.165

Im Kontext der Naturpark-Arbeit gibt es eine hohe Zahl an ehrenamtlich engagierten Menschen, die sich für die Belange der Naturparke in den Bereichen Natur- und Artenschutz, Landschaftspflege, kulturelles Erbe, Information und Gästeführung, Bildung sowie Regionalentwicklung ehrenamtlich aktiv einbringen

(Tab. 4). Darüber hinaus wurden insgesamt 383 Naturpark- und Gästeführer*innen von eigener wie dritter Stelle im Jahr 2022 vermarktet. 221 Natur- und Landschaftsführer*innen wurden von den Naturparks in den letzten zehn Jahren ausgebildet.

Stand 12/2022

Tab. 4: Gesamtschau Ehrenamtliche und Führer*innen

Anzahl Ehrenamtlicher in der Naturpark-Arbeit im Jahr 2022	Anzahl ausgebildeter Führer*innen durch die Naturparke seit 2012	Anzahl vermarkteter Gäste- und Naturpark-Führer*innen von eigener wie dritter Stelle im Jahr 2022
Rund 1.400	221	383

Die hauptamtlichen Mitarbeitenden in den 14 Naturpark-Geschäftsstellen unterstützen das ehrenamtliche Engagement. Die Umsetzung bzw. Koordination der Naturpark-Ziele liegt in den Händen der Naturparkmitarbeiter*innen. Landesweit sind dies Ende 2022 in Vollzeitäquivalent 56,8 Stellen. Davon sind nur 45,1 % (25,6 Stellen) entfristet. Dies entspricht im Schnitt 1,8 kontinuierlich besetzten Stellen pro Naturpark. Die Mehrheit der Arbeitsplätze in den

Naturpark-Geschäftsstellen (54,9 %) sind auf ein Jahr oder maximal drei Jahre befristete Projektstellen, was eine kontinuierliche vernetzende und fachbezogene Arbeit erschwert. Die Finanzierung aller Stellen erfolgte 2022 zu 55,3 % über die regionalen Naturparkträger, zu 29,9 % durch das Land Niedersachsen und zu 14,8 % durch Drittmittel (Tab. 5). Alle Stellen, die vom Land und über Drittmittel finanziert sind, sind befristet.

Stand 12/2022

Tab. 5: Gesamtschau der Personalausstattung der Naturpark-Geschäftsstellen in Vollzeitäquivalent

Mitarbeitende	davon befristete Mitarbeitende	durch den Naturparkträger finanziert	durch das Land finanziert	durch Drittmittel finanziert
56,8 (100 %)	31,2 (54,9 %)	31,4 (55,3 %)	17,0 (29,9 %)	8,4 (14,8 %)

Ein Blick in die personelle Ausstattung der einzelnen Aufgabenbereiche der 14 Naturparke ergibt dieses Bild: Mit Ausnahme der Leitungsaufgaben liegt der Anteil befristeter Stellen zwischen 55 % im Bereich Bildung und 42 % im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege. Aufgeteilt auf die Organisationen und die vier Handlungsfelder sind dies 1,1 Personen für die Geschäftsführung und Verwaltung, 1,4 für Naturschutz/Landschaftspflege und Gebietsbetreuung sowie jeweils 0,5 Stellen für Bildung/BNE, Erholung/Tourismus und Nachhaltige Regionalentwicklung. Darin sind auch alle befristeten Stellen eingerechnet.

Die Geschäftsstellen der Naturparke erschlossen in den letzten drei Jahren Fördermittel, inkl. der 4,5 Mio. Euro Landesmittel, in Höhe von rund 17,9 Mio. Euro. Das entspricht einer Ressourcenerschließung von ca. sechs Millionen Euro pro Jahr. Hiervon profitieren Kommunen, Vereine und Privatpersonen, sofern sie Projekte im Sinne der Naturpark-Ziele umsetzen.





Niedersächsische Naturparke ...

... als Teil der Nationalen Naturlandschaften

Die Naturparke (104 Parke, davon 14 in Niedersachsen) zählen in Deutschland neben den Nationalparks (16 Nationalparke, davon zwei in Niedersachsen) und Biosphärenreservaten (18 Gebiete, davon zwei in Niedersachsen) sowie den zertifizierten Wildnisgebieten (zwei Gebiete, davon eines in Niedersachsen) zu den Großschutzgebieten (Stand 12/2022).

Mit dem Natur- und Geopark TERRA.vita sowie dem Geopark Harz-Braunschweigerland-Ostfalen sind dazu großräumige Gebiete mit einem überregional bedeutenden, geologischen Naturerbe organisatorisch wie inhaltlich verknüpft.

Seit 2021 sind der Verband Deutscher Naturparke e. V. und die Nationalen Naturlandschaften e. V. gemeinsame Träger der Dachmarke Nationale Naturlandschaften (NNL) und entwickeln darüber nicht nur Schritt für Schritt eine einheitliche Layoutlinie, sondern auch gemeinsame Angebotslinien, wie z. B. Partner- oder Volunteer-Programme. Zentrales Anliegen ist aber die gemeinsame Vertretung der Ziele und Aufgaben im politischen Raum. In Niedersachsen wird die Zusammenarbeit aller Großschutzgebiete im Rahmen der NNL bereits im Bereich einer kollektiven Layoutlinie bei Publikationen sowie bei fachlichen Stellungnahmen gelebt wie z. B. zur Bildung für nachhaltige Entwicklung oder zur Energie-Infrastruktur in Großschutzgebieten.

1.2 Naturparkpläne – Ziele und Aufgabenstellungen

Die Naturparke Niedersachsens verstehen sich im wachsenden Maße als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung entsprechend den Bundesleitlinien aus dem Wartburger Programm. Als verbindliche Arbeitsgrundlage und Orientierungsrahmen jedes Naturparks dienen der partizipativ erstellte Naturparkplan oder ähnliche Formate. Enthalten sind dort Entwicklungsziele und anvisierte Leitprojekte.

Die Ziele und Aufgabenstellungen aus den bestehenden zehn Naturparkplänen und vier weiteren richtungsweisenden Papieren in Niedersachsen sind nachfolgend entsprechend der Handlungsfelder des Wartburger Programmes zusammenfassend geordnet.

Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Die Naturparke verfolgen verstärkt Ziele der Mitgestaltung von Biotopverbunden zur Ausweitung von Biodiversitätsprogrammen und von geotop- bzw. landschaftspflegenden Maßnahmen.

Die aktuellen Ziele im Einzelnen:

- **Biotopstrukturen schaffen, verbessern und verbinden**, insbesondere zur (Qualitäts-)Sicherung von Moor-, Geest- und Heideflächen, Grünland und Trockenmagerrasen, deren Pufferbereiche, der naturgerechten Gewässerstrukturen und Flussauen durch vernetzte Konzepte, Projekte und Renaturierung.
- **Biologische Vielfalt erhalten, entwickeln und stärken** durch Projekte zum Schutz von Arten und deren Lebensräumen, durch die Wahrung von Biotopverbunden und die Unterstützung einer naturverträglichen und nachhaltigen Landnutzung.
- **Kulturlandschaft erhalten** über die Pflege kulturlandschaftsprägender Elemente, kooperativ durchgeführter Projekte mit extensiven Beweidungsformen sowie begleitender Öffentlichkeitsarbeit.
- **Geotope pflegen** durch gebietsübergreifende Maßnahmen zur Bewahrung und öffentlichen Wahrnehmung erdgeschichtlicher Zeugnisse mit Kooperationspartnern.

Handlungsfeld Erholung und Tourismus

Alle Naturparke verfolgen die Ziele, ihre Attraktivität als Naherholungsgebiet zu steigern, touristische Potenziale, barrierefreie Angebote und notwendige Infrastrukturen über Grenzen und in Kooperation bedarfsgerecht (weiter) zu entwickeln. Dabei muss die Balance zwischen Naturschutz und Sozialverträglichkeit gehalten werden.

Die aktuellen Ziele im Einzelnen:

- **Attraktives Freizeitwegenetz weiterentwickeln, koordinieren und vernetzen** durch Pflege von Wander-, Rad- und Reitwegen, durch Angebote thematischer Routen mit Rast- und Ruhezeiten, mit Aussichtspunkten sowie Parkplätzen.
- **Touristische Angebote sichern und in Wert setzen** durch die Entwicklung von Naturerlebnissen und deren Vernetzung mit Angeboten in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung in Kooperation mit regionalen Tourismusorganisationen.
- **Naturerlebnisse für alle** ist ein besonderes Anliegen bei der Gestaltung der Kommunikation und von barrierefreien und inklusiven Angeboten.
- **Besucherlenkung und -information aus- bzw. aufbauen** durch Anlauf- und Informationsstellen, Leitsysteme sowie andere Nutzungskonflikte mildernde Maßnahmen.

Handlungsfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Unterstützt wird die Auseinandersetzung mit den komplexen regionalen Zusammenhängen durch Angebote an formellen Bildungsträgerschaften sowie in der non-formalen und informellen Bildung für Bevölkerung und Besucher*innen. Eine Schlüsselrolle in der Etablierung einer BNE-Bildungslandschaft spielen Kooperationspartnerschaften und abgestimmte Angebotsstrukturen.

Die aktuellen Ziele im Einzelnen:

- **Junge Zielgruppen sensibilisieren** durch spezifische Angebote und dauerhafte Kooperationen mit Schulen und Kitas.
- **Angebotsstrukturen, Umweltkommunikation und Wissen sichern und bekannt machen** durch personale Aus- und Fortbildung (z. B. Naturparkführer*innen), Pflege der Naturpark-Einrichtungen und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.
- **Zielgruppen über Umweltthemen informieren** durch (Weiter-)Entwicklung, Koordination und Vernetzung von (digitalen) Bildungs- und Informationsangeboten sowie teilweise über Naturparkhäuser und Naturschutzstationen.
- **Kontinuierliche Kooperationen und Dialoge pflegen** durch Austausch sowie themenübergreifende Projekte mit anderen Bildungspartnerschaften, Kommunen und Hochschulen.

Handlungsfeld Nachhaltige Regional- entwicklung

Die Naturparke verstehen sich als Impulsgebende für eine nachhaltige Regionalentwicklung und streben attraktive Rahmenbedingungen für das Leben und Wohnen in den Regionen an. Verfolgt werden vor allem Aktivitäten wie die Förderung der Regionalvermarktung und der Kultur- und Heimatpflege.

Die aktuellen Ziele im Einzelnen:

- **Regionale Produkte** etablieren und deren Absatz durch Veranstaltungen, Netzwerke und Plattformen fördern.
- **Landnutzung umweltverträglich und nachhaltig gestalten** über Förderung von Dialogen bei unterschiedlichen Nutzungsansprüchen und Beratung der Landnutzenden.
- **Klima schonen und Ressourcen schützen** durch Umsetzung regionaler Konzepte, die Realisierung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen, integriertes Wassermanagement sowie nachhaltige Ortsentwicklung.
- **Erreichbarkeit der Angebote über nachhaltige Mobilität sicherstellen** durch Infrastrukturvernetzung, fördernde Initiativen und Abstimmung mit öffentlichem Personennahverkehr.



Querschnittsaufgabe Kommunikation und Organisationsentwicklung

Die Gewinnung von und die Vernetzung mit Partnern sowie die ständige Qualitätsverbesserung sind wichtige Anliegen. Ebenso die Steigerung der Wahrnehmung der Naturparke in der Fläche nach innen und außen. Eine Koordinierungsstelle der Naturparke unterstützt bei der inneren Organisation wie bei der Außenvertretung der Naturparke.

Die aktuellen Ziele im Einzelnen:

- **Mitwirkende gewinnen und Synergieeffekte erzielen** durch das Aufbauen, die Pflege und Intensivierung von Netzwerken auf kommunaler bis internationaler Ebene mit Partnern aus Wirtschaft und Naturschutz, Tourismusorganisationen, Bildungspartnerschaften, politischen Entscheidungstragenden von Bund, Landkreisen und Kommunen, Vereinen und ehrenamtlichen Strukturen der Regionen und durch Engagement in Gremien der LEADER-Regionen.
- **Qualität und Status der Naturparke mit ihren Einrichtungen steigern**, u. a. durch Evaluierungsmaßnahmen sowie Zertifizierung der Infrastruktur und der Naturparke.
- **Identifikation mit der Region fördern** durch Kommunikation, Brauchtumpflege, erlebbare kulturelle Zeugnisse und gestärkte Willkommenskultur.
- **Steigerung der Wahrnehmung mit Präsenz der Ziele, Themen und Angebote** durch eine rege Öffentlichkeitsarbeit (z. B. in den regionalen Medien).

Die Naturparke verstehen sich als Motoren, Impulsgeber und Kooperationspartner für BNE in ihrer Region (Leitbild der NNL 2022).

2 Niedersächsische Naturparke – Einsatz für gesellschaftspolitische Ziele

Naturparke tragen maßgeblich dazu bei, Ziele aus internationalen und nationalen Programmen umzusetzen, die ein zukunftsfähiges Miteinander von Menschen, Umwelt und Natur fordern und fördern. Die Arbeit der Naturparke hilft, die Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030, den European Green Deal und die Bundes- und Landesnaturschutzgesetze zu erfüllen.

Sie spiegelt sich auch in der Nachhaltigkeitsstrategie Niedersachsens wider. **Die zentralen Bezüge zur Arbeit der Naturparke werden hier aufgezeigt.**

Die Naturpark-Arbeit des Landes begründet sich aus übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategien mit den Zielen:

SCHUTZ, ENTWICKLUNG, BILDUNG

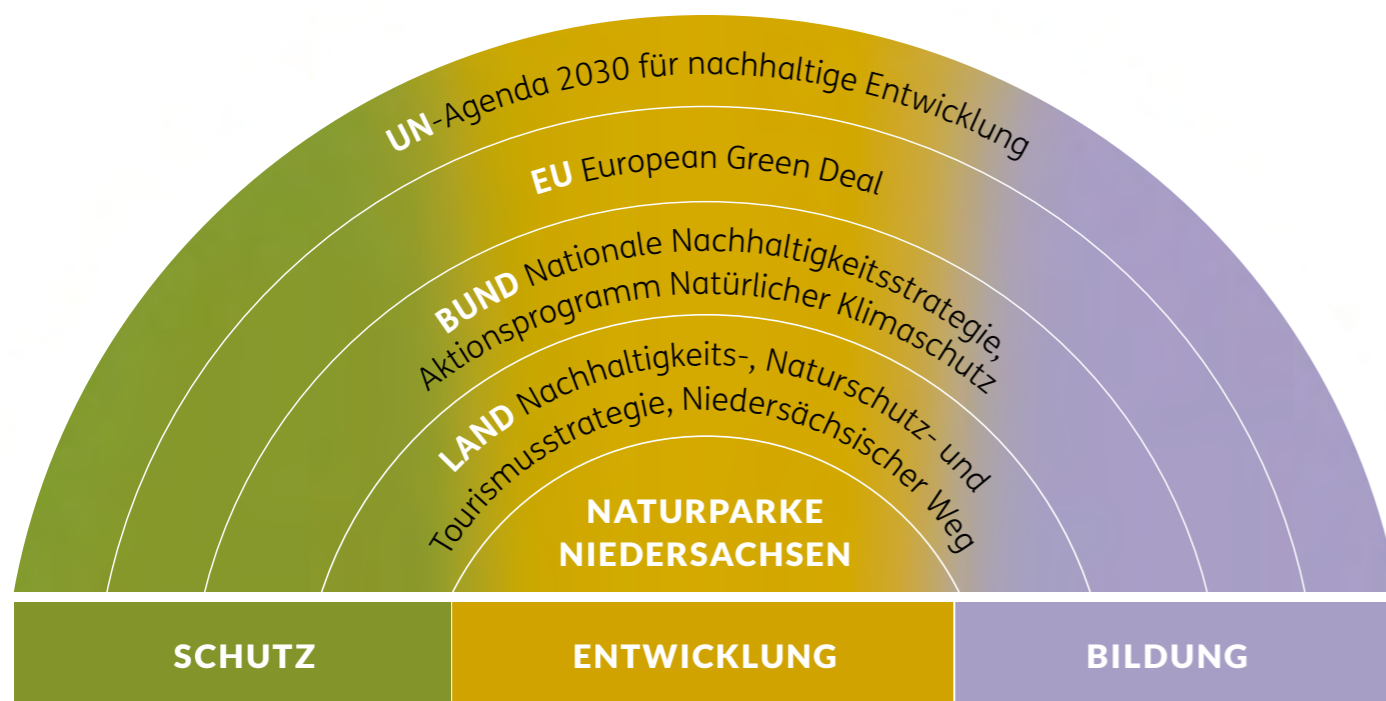


Abb. 1: Legitimation der Naturpark-Arbeit durch internationale und nationale Verpflichtungen (Darstellung neuland+)

2.1 Naturparke im internationalen und nationalen Kontext

UN-Ziele – Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (2015)

Mit der Agenda 2030 drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Sie schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Das Kernstück der Agenda bildet ein ambitionierter Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development

Goals, SDGs). Diese berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. Die Ziele sind unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft (Englisch „5 Ps“: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership).

Die Naturparke in Deutschland und in Niedersachsen unterstützen mit ihrer Arbeit in besonderem Maße folgende Sustainable Development Goals:

- **SDG 2 – Den Hunger beenden** und Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen sowie eine nachhaltige Landwirtschaft fördern. Naturparkbeitrag: Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und Vermarktung der damit verbundenen Produkte.
- **SDG 3 – Ein gesundes Leben für alle Menschen** jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern. Naturparkbeitrag: gesundheitsfördernde Erholungs-, Bewegungs- und Erlebnisangebote.
- **SDG 4 – Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten.** Naturparkbeitrag: Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen und außerschulischen Bildungsträgern der Jugend- und Erwachsenenbildung.
- **SDG 6 – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser** und Sanitärversorgung für alle gewährleisten. Naturparkbeitrag: Projekte zur Fließgewässerrenaturierung und zum Wassermanagement.
- **SDG 8 – Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum,** produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern. Naturparkbeitrag: Maßnahmen zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe im Rahmen der Regionalvermarktung.
- **SDG 11 – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.** Naturparkbeitrag: Impulse zur Förderung der Biodiversität in den Siedlungen sowie durch Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. der Klimaanpassung.
- **SDG 12 – Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.** Naturparkbeitrag: BNE-Angebote, die zu bewusstem und nachhaltigem Konsum beitragen.
- **SDG 13 – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.** Naturparkbeitrag: Moorschutz, BNE und Mitwirkung bei nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen.
- **SDG 15 – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern,** Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildungen bekämpfen, Bodenverschlechterungen stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen. Naturparkbeitrag: Projekte für den Schutz von Landökosystemen und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

European Green Deal – Klimaneutrales Europa (2020)

Der Green Deal ist der Fahrplan der EU für eine nachhaltige – also eine moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige – EU-Wirtschaft.

Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass klima- und umweltpolitische Herausforderungen in allen Politikbereichen als Chancen gesehen werden und der Übergang zu dieser modernisierten Wirtschaftsstrategie für alle gerecht und inklusiv gestaltet wird. Der europäische Green Deal beinhaltet einen Aktionsplan

- zur Förderung einer effizienteren Ressourcennutzung durch den Übergang zu einer sauberen und kreislauforientierten Wirtschaft und

- zur Wiederherstellung der Biodiversität und zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung.

Alle Sektoren müssen einen aktiven Beitrag leisten (Abb. 2).

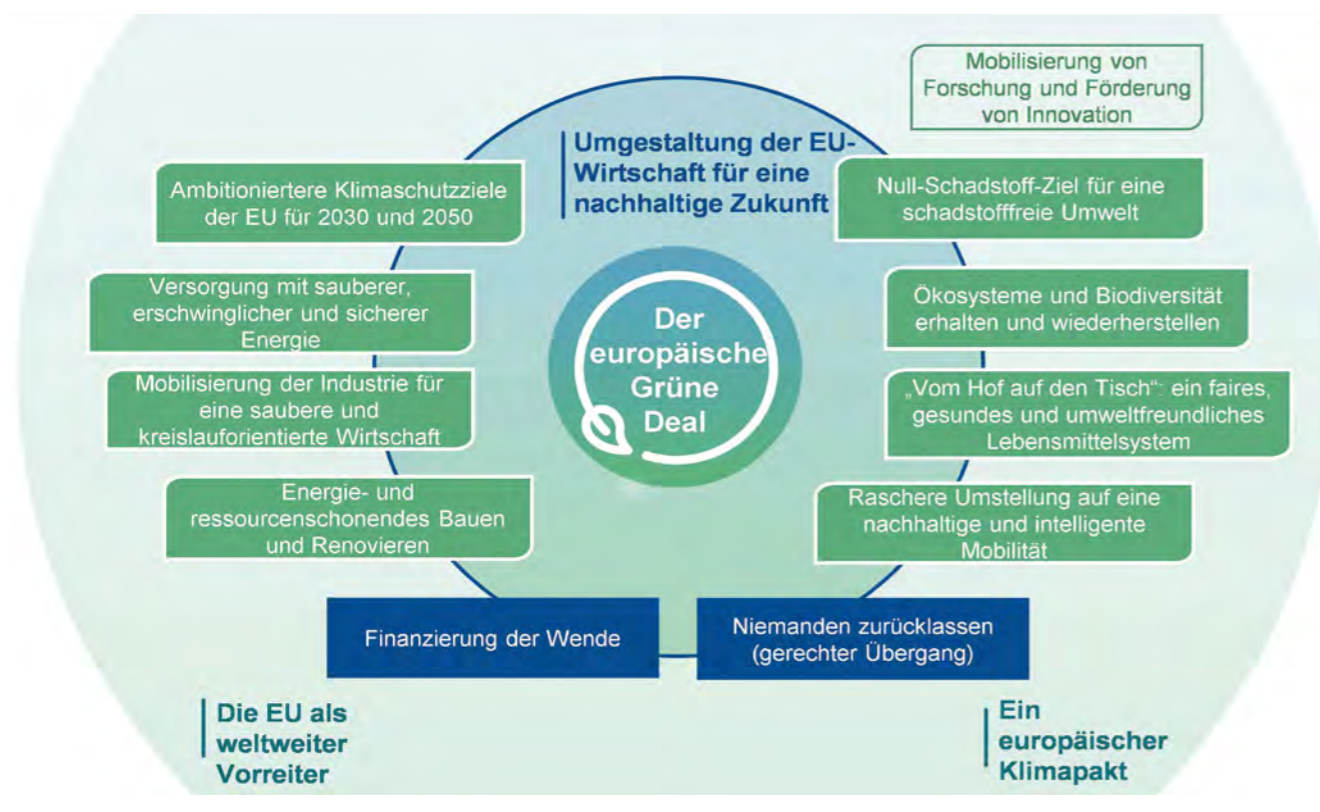


Abb. 2: European Green Deal: Nachhaltige Zukunft mit Zielfeldern, Quelle: www.eur-lex.europa.eu

Die regionalen Naturparkpläne setzen zentrale Nachhaltigkeitsziele des Bundes und des Landes um. Sie setzen sich für die Versorgung mit sauberer Energie, kurze Wege im Lebensmittelsystem, nachhaltige Mobilitätslösungen sowie den Erhalt der Ökosysteme und die Förderung der Biodiversität ein.



Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS 2021)

Sie strebt die Umsetzung der Agenda 2030 an und wird ständig fortgeschrieben. Bei der ersten Überarbeitung im November 2018 wurden sechs Nachhaltigkeitsprinzipien aufgenommen:

- (1) Nachhaltige Entwicklung gilt als Leitprinzip in allen Bereichen und bei allen Entscheidungen
- (2) Global Verantwortung wahrnehmen
- (3) Natürliche Lebensgrundlagen erhalten
- (4) Nachhaltiges Wirtschaften stärken
- (5) Sozialen Zusammenhalt in einer offenen Gesellschaft wahren und verbessern
- (6) Bildung, Wissenschaft und Innovation als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung nutzen

2020 wurde ein Zukunftspaket mit Maßnahmen zu folgenden Kategorien geschnürt: Mobilitätswende fördern; Energiewende und Erreichung der Klimaziele; Investition in Digitalisierung, Bildung und Forschung fördern; Gesundheitssystem stärken.

Das Wartburger Programm (2018) (s. Kapitel 3.1)

Dieses Grundsatzprogramm des Verbandes Deutscher Naturparke greift die DNS-Empfehlungen auf. Es werden auch eine Reihe von Aufgaben verknüpft, die sich für die Handlungsfelder Schutz, Landschaftspflege und nachhaltige Regionalentwicklung in den Ressortprioritäten verschiedener Bundesministerien finden:

- **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL):** Nachhaltige Landwirtschaft, Tierwohl, Klimaschutz und -anpassung in Land- und Forstwirtschaft, Nachhaltige Waldbewirtschaftung, Querschnittsthema: Digitalisierung.
- **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV):** Klimapolitik, Biodiversität/Insektenschutz, Moorschutz, Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene, Bürgerbeteiligung, Ressourcenschutz, Nachhaltiger Konsum.

Für das Handlungsfeld Bildung finden sich die Aufgaben zum angestrebten Arbeitsprogramm *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)* beim **Ministerium für Bildung und Forschung**.

2.2 Begründung der Handlungsfelder

Die Handlungsfelder der Naturparke sind eingebettet in die Nachhaltigkeitsziele und leiten sich aus dem Bundesnaturschutzgesetz sowie den Gesetzen, Fachkonzepten und Aktionsprogrammen des Landes Niedersachsen ab.

Bundes- und Landesnaturschutzgesetz: Naturparke sind im § 27 des Bundesnaturschutzgesetzes und im § 20 des Landesnaturschutzgesetzes verankert. Daraus leiten sich vier zentrale Handlungsfelder für die Naturparkarbeit ab:

- **Naturschutz und Landschaftspflege**
- **Erholung und nachhaltiger Tourismus**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung**
- **Nachhaltige Regionalentwicklung**



§ 27 BNatschG Naturparke

„(1) Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für Erholung vorgesehen sind,
5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird und
6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.

(2) Naturparke sollen auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen.

(3) Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden.“

Der § 20 des Landesnaturschutzgesetzes bezieht sich auf dieses Bundesgesetz. Er geht davon aus, dass Naturparke großenteils aus Landschaftsschutzgebieten oder Naturschutzgebieten bestehen und einen Träger haben, der die o.g. Aufgaben entsprechend umsetzt und pflegt.

Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Wichtige Rahmenseetzungen finden sich in der Nationalen Moor- sowie Niedersächsischen Naturschutzstrategie sowie in den Festlegungen des „Niedersächsischen Weges“: Stopp des Verlustes der biologischen Vielfalt, Klimaschutz durch Wiedervernässung von Mooren sowie die Förderung eines naturverträglichen Wirtschaftens.

Die **Nachhaltigkeitsstrategie Niedersachsen (2017)** des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz sieht als prioritäre Maßnahmen die Weiterentwicklung der Großschutzgebiete sowie die Stärkung der Naturparke.

Die **Niedersächsische Naturschutzstrategie (2017)** ordnet den Naturparken diese Ziele zu: Kulturlandschaft bewahren und entwickeln; Naturschutz als Teil der Daseinsvorsorge und der Regionalentwicklung begreifen sowie Naturverbundenheit und Naturverständnis fördern. Sie sieht explizit die Naturparke als wichtige Akteure in sieben von 27 Strategiefeldern.

Weitere Orientierung geben das **Programm Niedersächsische Moorlandschaften (2016)** und die **Nationale MoorSCHUTZstrategie (2022)** mit Zielen aus den Bereichen Klimaschutz, Boden-/Gewässerschutz, Biologische Vielfalt und Landwirtschaft.

Wälder für Niedersachsen (2017): Das Leitbild des Landes lautet „Wälder für Menschen – Lebensgrundlagen schützen, mehren und nutzen“. Eine von fünf Leitlinien sieht „Bildung, Erholung und den Tourismus“ als zentrale Funktionen des Waldes.

Der Niedersächsische Weg (2022) Dieses **Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz** basiert auf einer Vereinbarung zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Politik. Die Naturparke werden explizit genannt als mögliche „Akteure, die einzelne Aufgaben aus dem Spektrum der Gebietsbetreuung von Schutzgebieten wahrnehmen“.

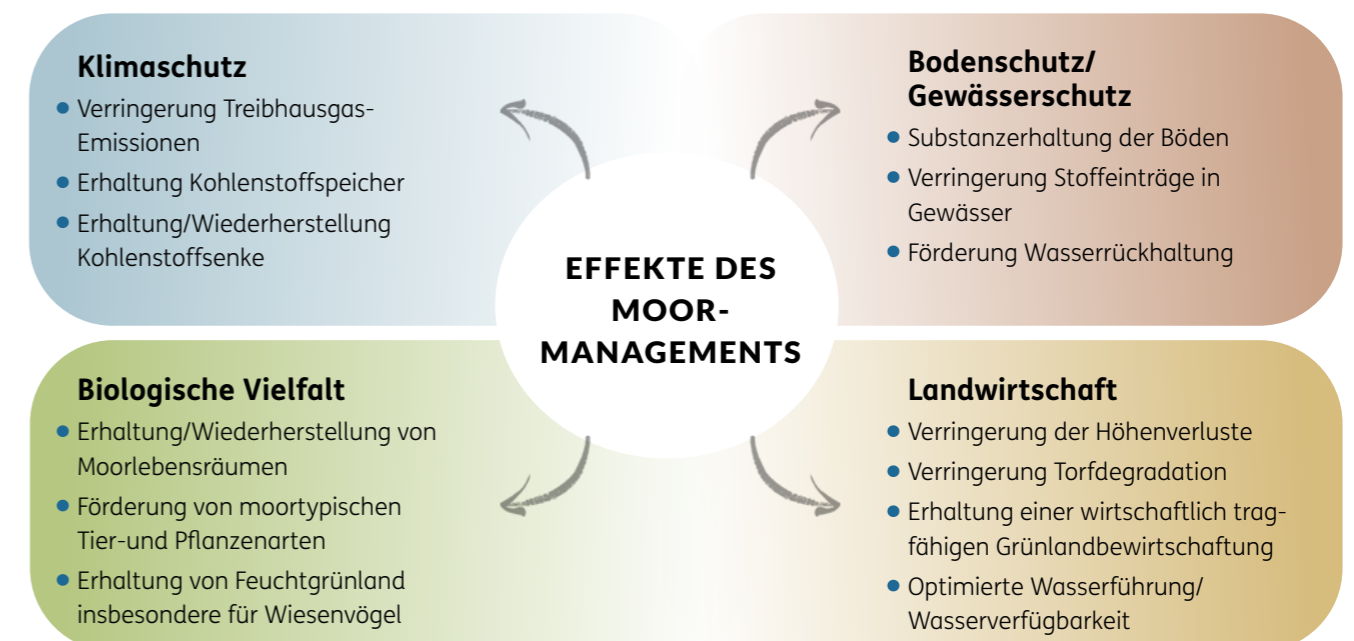


Abb. 3: Synergien durch Moormanagement; Quelle: Niedersächsische Moorlandschaften 2016



**Wir bieten nachhaltigen
Tourismus.**

„Es gilt, die Bedürfnisse der Gäste und der lokalen Bevölkerung mit denen des Natur- und Umweltschutzes zu verbinden und dabei eine langfristig wirtschaftliche sowie sozial verträgliche Entwicklung anzustreben. Nachhaltiger Tourismus trägt erheblich zu einer dauerhaften Wertschöpfung und zum Wohlstand der Bevölkerung bei. Er ist zugleich Impulsgeber für eine nachhaltige Regionalentwicklung im ländlichen Raum.“ (DTV 2021)

Handlungsfeld Erholung und Tourismus

Der Tourismus ist einer der Leitmärkte der niedersächsischen Wirtschaft mit Bezügen zur Naturparkarbeit in den Landesstrategien und -konzepten.

Nachhaltigkeitsstrategie Niedersachsen (2017)

Die 14 Naturparke mit ihrem großen naturräumlichen Potenzial und über eine Million Hektar Fläche haben eine besondere Erholungsfunktion zu erfüllen.

Tourismuskonzept Niedersachsen (2015)

Die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) hat sich der Nachhaltigkeit verpflichtet, was sich im Tourismuskonzept ausdrückt: „Erfolgreich.Nachhaltig. Zukunftsfest. Tourismus besser gestalten“.



Schnittstellen zu den Naturparkplänen finden sich bei den Grundsätzen einer Nachhaltigen Entwicklung in Bezug auf Umweltverträglichkeit, aber auch beim Anspruch Barrierefreiheit „Tourismus für Alle“; beim Schwerpunkt Aktivtourismus mit Wandern, Rad, Reit- und Wassersport sowie einem breit aufgestellten Gesundheitstourismus; beim Anliegen, die Entwicklung der touristischen Potenziale im ländlichen Tourismus zu forcieren sowie bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung der Angebote im Teilmarkt Wandern.



Abb. 4: Kampagne „Niedersachsen in allen Facetten“ (2022; Quelle: TMN 2022)

Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die UNESCO-Bildungsdekade (2020) und der Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung sind hier zentrale Grundlagen. Die Landesnaturschutz- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Schulkonzepte weisen auf die Notwendigkeit einer Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung hin.

Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (2017/2019)

Der Plan wurde 2017 verabschiedet, 2019 wurden fünf prioritäre Handlungsfelder zwischenevaluiert: (1) Politische Unterstützung für BNE, (2) Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen, (3) Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren, (4) Stärkung und Mobilisierung der Jugend sowie (5) Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene. Angestrebt werden weiter der Ausbau von Bildungslandschaften und mehr gemeinsame Projekte von Jugendlichen und Erwachsenen. Wichtige Ziele für die Kommunen sind die „Kompetenzentwicklung BNE in Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung“ und die „Entwicklung eines Kommunalen Nachhaltigkeitskodex“ mit eigenen BNE-Aktionsprogrammen.

Die **Nachhaltigkeitsstrategie Niedersachsen (2017)** sieht für Nationale Naturlandschaften (NNL), und damit auch für Naturparke, Bildungsansätze aus der Wildnis-, Natur- und Erlebnispädagogik vor – als ein Baustein zur Erreichung der biologischen Vielfalt und der Umsetzung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und der SDGs.



Die **Niedersächsische Naturschutzstrategie (2017)** schreibt den Naturparken einen Bildungsauftrag bei der Förderung der Naturverbundenheit und des Naturverständnisses zu.

Das **Bildungsleitbild der Nationalen Naturlandschaften (2022)** verpflichtet sich, Umweltbewusstsein, Demokratiebildung, Interkulturalität sowie zukunftsfähiges Denken und selbstwirksames Handeln zu stärken. Die NNL verstehen sich als Motoren, Impulsgebende und Kooperationspartner für BNE in ihrer Region.

Die **BNE-Schulentwicklungsstrategie des Niedersächsischen Kultusministeriums (2021)** gilt für öffentliche, allgemeinbildende und berufsbildende Schulen. Ihr Ziel ist die Befähigung und Stärkung von Lernenden in der globalisierten und sich permanent verändernden Welt, um mündige, selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Handlungsentscheidungen treffen zu können. Vorgesehen ist dabei auch, dass sich die Schulen für Kooperationen öffnen und insbesondere mit explizit anerkannten außerschulischen Lernstandorten für BNE zusammenarbeiten.

Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Nachhaltige Regionalentwicklung orientiert sich vorrangig an der EU und an den Förderstrategien des Bundes und der Länder. Zielsetzungen und Handlungsfelder geben auch der „Niedersächsische Weg“ (2021) bei extensiven und multifunktionalen Landnutzungsformen vor sowie die niedersächsische Klimaschutzstrategie in den Bereichen natürlicher Klimaschutz, Energiewirtschaft und Mobilität.

EU-Förderung 2021–2027: Sie wird aufgrund der EU-Strategien „grüner“ und beeinflusst damit auch die Förderstrategien des Bundes und der Länder:

- Eine nachhaltige Regionalentwicklung wird durch das neue EU-Politikziel 2 unterstützt: ein grüneres, CO₂-armes Europa.
- Das Querschnittsziel „Ökologische Nachhaltigkeit“ erhält eine Aufwertung.
- Die **Gemeinsame EU-Agrarpolitik (GAP)** wird zukünftig stärker am Schutz der Biodiversität, der natürlichen Ressourcen sowie an nachhaltiger Entwicklung und dem Klimaschutz ausgerichtet.

Erster **nationaler Strategieplan (2022) der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für die 1. und 2. Säule:** Schwerpunkte sind hier die Förderung des Agrarsektors und der Ernährungssicherheit sowie die Stärkung von Umwelt- und Klimaschutz. (Teilziele: Erhalt und Entwicklung von Schutz- und Moorgebieten; Förderung gefährdeter und schützenswerter Arten und Lebensräume; Ausbau der Anbauflächen des ökologischen Landbaus; Erhalt, Entwicklung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität und ihrer Ökosystemleistungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie in naturnahen Ökosystemen; Stärkung der ländlichen Regionen durch: Verbesserung nachhaltig erzeugter regionaler Lebensmittel und die Stärkung wettbewerbsfähiger kleiner und mittlerer Unternehmen sowie des kulturellen und natürlichen Erbes. Impulsen der LEADER-Regionen kommt besondere Bedeutung zu).

Der **Niedersächsische Weg** ist eng mit der GAP verknüpft. Er fördert eine klima- und moorschonende Bewirtschaftung durch geeignete Kulturen (Paludikulturen, Grünland mit spätem Schnitt bzw. Beweidung mit Robustrassen), den Humusaufbau fördernde und bodenschonende Bewirtschaftungsmethoden sowie den Erhalt und die Entwicklung von Biotopen mit extensiver Nutzung wie Trockenrasen, Feucht- und Nasswiesen oder Hutewäldern.

Die **Niedersächsische Klimaschutzstrategie (2021)** hat zentrale Anliegen wie die Minderung der jährlichen Treibhausgasemissionen des Landes bis zum Jahr 2030 um 55 % gegenüber 1990; Klimaneutralität bis zum Jahr 2050; Deckung des Energiebedarfs bis 2040 über erneuerbare Energien; Erhalt und Erhöhung der natürlichen Kohlenstoffspeicherkapazitäten und Ausbau des Ökolandbaus auf 15 % bis 2030, Erweiterung von nachhaltigen Mobilitätslösungen und Ausbau der Windkraftanlagen auf bis zu 2,1 % der Landesflächen.

Die Nationalen Naturlandschaften unterstützen die Energiewende, aber ohne den Abbau ökologischer Schutzstandards (2022). Die Energiewende muss im Einklang mit den Zielen „Schutz von Natur und Landschaft“, „Erhalt der biologischen Vielfalt“ sowie „naturnahe Erholung und nachhaltiger Tourismus“ erfolgen. Energieanlagen sind in Schutzgebieten zu vermeiden und auf Moorflächen nur dann möglich, wenn sie die Wiedervernässung nicht behindern.



3 Zukunftsstrategie 2033 – Aufgaben und Ziele der Naturparke in Niedersachsen

Die Naturparke sind bundesweit in alle thematisch relevanten Strategien und Programme des Bundes, der Länder und Kommunen eingebunden. Mit ihrer Arbeit unterstützen die Naturparke die Umsetzung nationaler und internationaler Strategien wie die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, die FFH- und Vogelschutzrichtlinie sowie die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Die Vision Naturparke 2030 basiert auf den Grundlagen des Bundes- und Landesnaturschutzgesetzes und lautet: „Naturparke sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung“. Naturparke unterstützen ihre Regionen und die dort lebende Bevölkerung dabei, ihre Zukunft aktiv zu gestalten und ihre Lebensgrundlagen zu bewahren. **Sie dienen in gleichem Maße den Interessen der Menschen und dem Schutz der Natur.**

3.1 Wartburger Programm – Vision Naturparke 2030

Mit dem Wartburger Programm von 2018 legte der Verband Deutscher Naturparke seine bundesweit abgestimmten Ziele und Aufgaben vor. Es ist das Grundsatz- und Arbeitsprogramm für die Naturparke, die ihre Aktivitäten an den dort genannten vier Handlungsfeldern ausrichten: **Schutz – Erholung – Bildung – Entwicklung.**

Die vier Handlungsfelder sind das Fundament der Naturparke zum Aufbau von Modellregionen für nachhaltige Entwicklung. Naturparke leben biologische Vielfalt, inklusive Naturerlebnisse, Klimaschutz und -anpassung, Bildung für Zukunftsfähigkeit und eine nachhaltige Kommunal- und Regionalentwicklung.

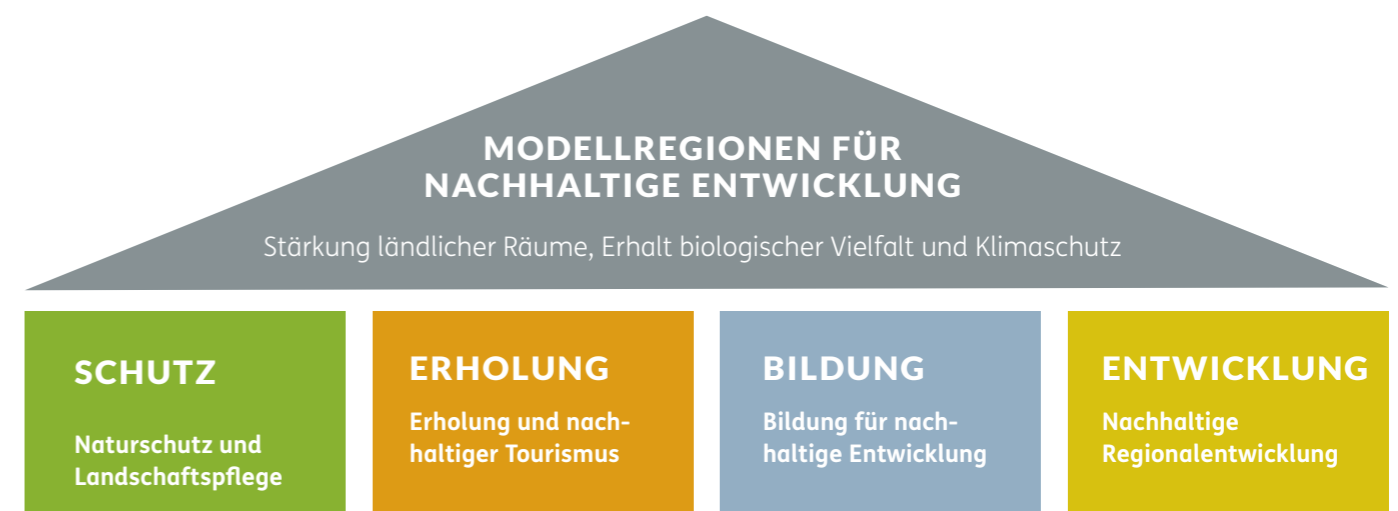


Abb. 6: Vision 2030 und die Handlungsfelder des Wartburger Programms der deutschen Naturparke (2018)

Naturparke wirken.

Naturparke gestalten und vermitteln Natur- und Kulturlandschaften nachhaltig, damit Menschen durch die Natur und in der Natur Freude und Lebensqualität erleben und für die Entwicklung ihrer Region sowie den Klimaschutz aktiv werden.

Die vier Profillinien für die Naturparke der Zukunft

1. Biodiversitätsregion für den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften: Naturparke bilden gemeinsam mit Nationalparks, Wildnisgebieten und Biosphärenreservaten als Nationale Naturlandschaften das Rückgrat für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaften sowie der biologischen Vielfalt in Deutschland. Eine nachhaltige Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sowie gezielte Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen schaffen hierfür die Voraussetzungen. Naturparke sind integraler Bestandteil der Naturschutzstrategien auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene.

2. Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregionen für die gesamte Gesellschaft: Naturparke schaffen mit qualifizierten Erholungs- und Naturerlebnisangeboten und ihrer Infrastruktur gesundheitsfördernde Erholungsmöglichkeiten für die gesamte Bevölkerung. Damit verbunden sind attraktive touristische Angebote für Einheimische und Gäste aus dem In- und Ausland. Naturparke sind ein integraler Bestandteil der touristischen Wertschöpfungsstrategie auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene. Die in Naturparks gelegenen Tourismusregionen entwickeln sich zu nachhaltigen und klimafreundlichen Destinationen.

3. Bildungsregionen für nachhaltige Entwicklung als Investition in die Zukunft: Naturparke arbeiten nach dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eng mit Kindergärten, Schulen und weiteren öffentlichen Bildungseinrichtungen zusammen. Sie sind wichtige außerschulische Lernorte und machen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene mit Natur, Wirtschaft, Kultur und Geschichte ihrer Heimatregionen vertraut. Sie fördern Handlungskompetenzen, regionale Identität und Heimatverbundenheit und schaffen die Grundlage dafür, dass sich die Menschen für ihre Region engagieren und Verantwortung übernehmen. Naturparke sind in die Bildungspläne und -arbeit der Länder eingebunden und wichtige außerschulische Lernorte.

4. Nachhaltigkeitsregionen mit hoher Lebensqualität und Zukunftsperspektiven: In Naturparks findet eine innovative, nachhaltige, regionale Entwicklung statt, die von den Kommunen, betrieblichen Partnernetzwerken und den dort lebenden Menschen getragen wird. Sie fördern eine kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität in den ländlichen Regionen. Dazu zählen der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, attraktive Naturerlebnisangebote und Regionalmarken ebenso wie moderne Mobilitäts- und Klimaschutzkonzepte. In Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung werden Naturparke als Partner in LEADER-Programmen genannt.



Die Forderungen des Wartburger Programms

Die Naturparke Deutschlands fordern mit dem Wartburger Programm Verantwortliche in Politik, Verwaltung und Gesellschaft dazu auf, geeignete Rahmenbedingungen für ihre Arbeit zu schaffen. Für Niedersachsen ist dies teilweise gelungen. Nachholbedarfe werden von den Naturparks Niedersachsen insbesondere bei der Einbindung in die

Landesstrategie und Programme, insbesondere im Bereich Bildung, sowie bei der personellen Ausstattung für den seit 2018 geltenden erweiterten Aufgabenbereich gesehen. Im Folgenden sind die Forderungen des Wartburger Programms und deren Erfüllung in Niedersachsen auf Grundlage einer internen Bewertung aller Naturparke dargestellt (Tab. 6).

Tab. 6: Hierarchisierter Umsetzungsgrad der Forderungen des Wartburger Programms
(Quelle: Schriftliche Befragung aller Naturparke in Niedersachsen, Stand 02/2023)

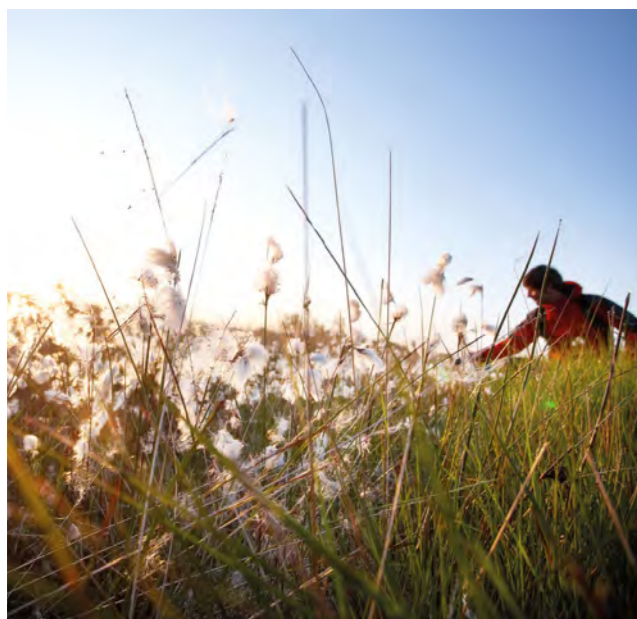
unzureichend erfüllt	Personal- und Finanzausstattung der Naturparke deutlich verbessern und durch eine angemessene Ausstattung mit qualifizierten Fachkräften – mindestens sechs Vollzeitstellen – die Naturparkarbeit dauerhaft sichern.
	Naturparke in Bildungspläne und -arbeit der Länder aufnehmen und sie als fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände und außerschulische Lernorte etablieren.
	Naturparke als integrierte Schutzgebiete stärken und Naturschutz und nachhaltige regionale Entwicklung verbinden.
	Naturparke in übergeordnete Strategien und Programme integrieren und alle thematisch relevanten Strategien und Programme auf allen Ebenen einbinden.
	Ehrenamts- und Freiwilligenarbeit in Naturparks unterstützen und die Naturparke als zentrale Anlaufstelle für Ehrenamts- und Freiwilligenarbeit aufwerten.
größtenteils erfüllt	Naturparke in nachhaltige Tourismuskonzepte einbinden und sie zu integralen Bestandteilen der Tourismusstrategien auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene machen.
	Informations- und Kommunikationsnetzwerke in den Naturparks ausbauen und die Bevölkerung für die Arbeit der Naturparke sensibilisieren.
	Naturparke in Programme zur ländlichen Entwicklung integrieren und sie zu bevorzugten Förderkulissen und Partnern zukünftiger LEADER-Programme machen.
	Qualifizierte und aktuelle Naturparkpläne erstellen und damit aktuelle Arbeitsgrundlagen in Form von partizipativ entstandenen Plänen mit hoher Konkretisierung von Entwicklungszielen und Projekten zu schaffen.
	Naturparke in den Ländern koordinieren mit Hilfe einer Koordinierungsstelle auf Landesebene.

3.2 Niedersächsische Naturparke – Zukunftsstrategie 2033

Die 14 Naturparke in Niedersachsen haben gemeinsam eine Zukunftsstrategie 2033 entwickelt, um schnell und erfolgreich den Weg zu nachhaltigen Modellregionen voranschreiten zu können.

Die Zukunftsstrategie begründet sich aus den vorliegenden Naturparkplänen in den 14 Naturparken Niedersachsens und deren Fortschreibungsüberlegungen. Sie ist konsistent mit den übergeordneten Zielen des Verbandes Deutscher Naturparke e. V. (VDN) sowie der Nationalen Naturlandschaften (Abb. 7).

Die zentralen Ziele der Zukunftsstrategie und die zugehörigen zukunftssträchtigen Schutz-, Erholungs-, Bildungs- und Regionalentwicklungsprojekte werden nachfolgend bezogen auf die oben thematisierten Handlungsfelder beschrieben.



In der Tab. 12 findet sich eine Übersicht der Zukunftsstrategie 2033. Mit den dort genannten strategischen Projekten, deren Umsetzung bis 2033 angestrebt wird, wollen die Naturparke ihre landesweite Wirkung verstärken.



Abb. 7: Strategieebenen

Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Naturparke verstehen sich als Rückgrat für den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften. Sie fördern die Biodiversität innerhalb und außerhalb der Schutzgebiete und in Siedlungen. Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, die Anforderungen der Naturschutzgesetzgebung und die Umsetzung des „Niedersächsischen Weges“ mit zu unterstützen.

Naturparke wirken biodiversitätsfördernd, indem sie

1. die Kulturlandschaft erhalten und entwickeln, insbesondere von Moor-, Geest-, Heide- und Trocken-Mager-Rasenflächen sowie von Auenlandschaft, Wald- und Bergwiesen; die extensivierenden Landnutzungsziele des Niedersächsischen Weges werden unterstützt.
2. den Arten-, Biotop- und Geotopschutz stärken sowie die Entwicklung und den Ausbau des Biotopverbundes für grenzenlose Lebensräume und Korridore für Leitarten und Wildtiere fördern.

Naturparke sind bis 2033 zentrale Vermittelnde einer verbesserten Artenkenntnis bei der Bevölkerung sowie erfolgreiche Vermittelnde zwischen den einzelnen Landnutzungsinteressen.

Diese Ziele werden mit den folgenden Projekten unterstützt:

- **Landesweite Kampagnen mit Aktionsprogrammen** wie „ArtenReich Niedersachsen“ zu Themen des Arten-, Biotop- und Geotopschutzes oder „BeWild/ Natur-Knigge“ zur Förderung der Artenkenntnis und Sensibilisierung für einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur, im Speziellen bei Outdooraktivitäten.
- **Naturpark-Ranger*innen** zur Besucherlenkung und Gebietsbetreuung oder **Gebietsbetreuungsstationen** mit einem Beratungsangebot für Landnutzende hinsichtlich einer naturverträglichen Bewirtschaftung sensibler Naturräume.

Zentrale Ergebnisziele bis 2033 sind die Umsetzung von mindestens zwei Jahreskampagnen und Aktionswochen sowie die Etablierung von Ranger*innen zur Gebietsbetreuung in einem Drittel aller Naturparke bzw. der Aufbau von Informations- und Beratungsangeboten für Landnutzende.

Tab. 7: Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Vision	Biodiversitätsregion für den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften	
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsziele vermitteln und erklären • Entwicklungsprojekte initiieren und moderieren • Ressourcen (Fördermittel und Bürgerengagement) erschließen 	
Zukunftsstrategie	Zielsetzungen	Leitprojekte
	<ul style="list-style-type: none"> • neue Breitenwirkung über landesweite Biodiversitäts-Kampagnen • Etablierung der Instrumente zur Gebietsbetreuung • Erschließung zusätzlicher Projektfördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • landesweite Kampagnen mit Aktionsprogrammen zur Förderung der Artenkenntnis und des respektvollen Umgangs mit der Natur • Ranger*innen zur Gebietsbetreuung in den Naturparken



Wir bieten Naturerlebnisse für alle Menschen.



Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

Naturparke sind Erholungsregionen für alle. Dieser Auftrag leitet sich aus § 27 des Bundesnaturschutzgesetzes ab und greift die Forderungen der niedersächsischen Tourismusstrategie nach mehr inklusiven Angeboten, aber auch nach einer Qualitätsoffensive bei den Wander- und Radwegen auf. Naturparke bieten hochwertige Freizeit- und Naherholungsangebote für die Menschen vor Ort und für Urlaubsgäste. Outdoor-Aktivitäten fördern Gesundheit und Wohlbefinden.

Naturparke wirken wohltuend für alle, indem sie

1. hochwertige und naturverträgliche Naturerlebnisse und Erholungsangebote für alle Menschen anbieten und dabei auf den Abbau von Barrieren, auf die Verknüpfung mit nachhaltigen Mobilitätsformen und auf eine erweiterte digitale Aufbereitung der Naturerlebnisse achten.
2. durch die vielen Bewegungs-, Entspannungs- und Naturangebote wesentlich zur Gesundheitsvorsorge und -förderung aller Generationen beitragen. Das Naturerleben beeinflusst das psychische, physische und soziale Wohlbefinden der Menschen.

Die Naturparke sind bis 2033 eng mit dem Tourismusmarketing des Landes verzahnt und als nachhaltige Naherholungsregion mit zeitgemäßer Besucherlenkung etabliert.

Diese Ziele werden mit den folgenden Projekten erreicht:

- **Katzensprung – Kurze Wege, große Erlebnisse:** So lautet die Naherholungsstrategie für standortnahe Naturerlebnisse. In der teilweise schon bestehenden Produktlinie sollen auch gesundheitsfördernde Angebote wie Waldbaden, Fasten- und Entschleunigungstouren oder Dark-Sky-Angebote gebündelt dargestellt werden.
- **Qualitätswege mit interkommunalem Pflege- und Qualitätsmanagement:** Die Pflege und der Ausbau zertifizierter Qualitätswander- bzw. -spazierwege ist hier das zentrale Anliegen. Notwendig sind nachhaltige Finanzierungen des Pflege- und Qualitätsmanagements im Verbund mit den Kommunen.

Zentrale Ergebnisziele bis 2033 sind die Etablierung einer landesweit kommunizierten Naherholungs-Produktlinie mit Naturerlebnis-Angeboten sowie die Fortsetzung der Qualitätsoffensive im Bereich Wandern. In 80 % aller Naturparke finden sich zertifizierte Wanderangebote.

Tab. 8: Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

Vision	Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregionen für die gesamte Gesellschaft	
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholung und Tourismusmarketing des Landes vernetzen • Qualität der Infrastruktur (Wege, Pflege, Digitalisierung) sichern • Nutzungskonflikte moderieren 	
Zukunftsstrategie	Zielsetzungen	Leitprojekte
	<ul style="list-style-type: none"> • feste Verzahnung mit dem Tourismusmarketing des Landes • Profilierung als hochwertige Naherholungsregionen • Etablierung digitaler Besucherlenkungs- und Erlebnissysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Katzensprung 2.0 – kurze Wege, große Erlebnisse • Qualitätswege mit interkommunalem Pflege- und Qualitätsmanagement



Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist es, Menschen zu einem selbstbestimmten, mitgestaltenden, verantwortungsbewussten und solidarischen Leben in der globalisierten Gesellschaft zu befähigen.

Das Lernen für die Zukunft vermittelt über Faktenwissen hinaus Fähigkeiten und Werte, die es ermöglichen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Berücksichtigt werden neben ökologischen auch ökonomische, soziale, politische, kulturelle sowie ethische und religiöse Dimensionen. Dieser über die Umwelt- und Wildnisbildung hinausgehende Bildungsansatz ist als neues Handlungsfeld im fortgeschriebenen Bundesnaturschutzgesetz im § 27 als Aufgabe der Naturparke verankert.

Naturparke wirken handlungsfördernd, indem sie

1. als außerschulische Lernorte ein breites Umwelt- und Naturerlebnisprogramm anbieten und sich koordinierend zusammen mit regionalen Bildungsakteur*innen zu Bildungsregionen für Nachhaltigkeit entwickeln.
2. zum Engagement für Nachhaltigkeitsziele einladen und dafür Gäste und Bewohner*innen mit Kampagnen, Best-Practice-Projekten und vielfältigen Mitmachangeboten aktivieren.



Die Naturparke werden bis 2033 als professionelle BNE-Anbieter mit starken Bildungsnetzwerken wahrgenommen. Über ihre Schulkooperationen erreichen sie jedes Kind mindestens einmal in seiner Schullaufbahn.

Diese Ziele werden mit den folgenden Projekten unterstützt:

- **Regionale BNE-Kompetenzzentren und BNE-Netzwerke** führen zu einer Ausweitung, aber auch zur Bündelung der Angebote und einer besseren Wahrnehmung der BNE-Aktivitäten in den Regionen. Ein gemeinsames BNE-Konzept, die Verfeinerung des methodisch-didaktischen Ansatzes und die Zusammenführung der Best-Practice-Module sind in Verbindung mit einer Fachstelle BNE die Grundlage.
- **Außerschulische Lernorte:** Aufbauend auf der bestehenden Programmlinie „Naturparkschulen und -kitas“ wird eine Kooperation mit weiteren Bildungs-

trägern innerhalb des BNE-Netzwerks der Naturparke entwickelt. Eine Integration in die BNE-Strategie des Landes mit der Anerkennung als außerschulische Lern(stand)orte wird angestrebt.

- **Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks:** Die Wirksamkeit der Naturparke in der Breite lebt von den vielen Ehrenamtlichen. Innovative Formate für Engagements von Einzelpersonen, Gruppen und Firmen in Wald, Moor und Heide erweitern dieses Spektrum und werden in das BNE-Konzept integriert.

Bis 2033 sind diese zentralen Ergebnisziele erreicht: BNE-Kompetenzzentren sind in jedem zweiten Naturpark mit einer stark genutzten Bildungs- und Freiwilligenarbeit aufgebaut. Landesweit ist eine Lösung entwickelt, die die Naturparke als außerschulische Bildungsträger und Kooperationspartner der Kitas und Schulen konzeptionell in die Landesstrategien einbindet.

Tab. 9: Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung

Tab. 9: Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung		
Vision	Bildungsregionen für nachhaltige Entwicklung als Investition in die Zukunft	
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung anbieten • BNE-Anbieter vernetzen • regionale Angebote kommunizieren und vermitteln 	
Zukunftsstrategie	Zielsetzungen	Leitprojekte
	<ul style="list-style-type: none"> • etablierter BNE-Träger mit Angeboten für Jung und Alt • feste Verzahnung mit Schullandschaft und BNE-Bildungsstrategie des Landes • Stützpunkt und Plattform für Bürger-Engagement und Freiwilligenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • regionale BNE-Kompetenzstellen und BNE-Netzwerke • außerschulische Lernstandorte Naturparke • Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks



Wir entwickeln Kultur- und Naturlandschaften.



Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

In den Naturparken findet eine innovative, nachhaltige regionale Entwicklung statt, die von den Kommunen, den Partnernetzwerken und den dort lebenden Menschen getragen wird. So können sich Naturparke zu Nachhaltigkeitsregionen mit hoher Lebensqualität und guten Zukunftsaussichten entwickeln. Im Fokus stehen die Stärkung der regionalen Kreislaufwirtschaft sowie der Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen.

Naturparke wirken nachhaltig in den jeweiligen Regionen, indem sie

1. sich für nachhaltiges Wirtschaften sowie den Aufbau nachhaltiger Stoffkreisläufe in den regionalen Wertschöpfungsketten engagieren. Dies erfolgt in enger Verzahnung mit Akteur*innen und Initiativen vor Ort.
2. Nachhaltigkeitsthemen, -strategien und -projekte mit ihren Kommunen, Mitgliedern und Partner*innen etablieren und sich dabei für Umwelt und Klima, die Reduzierung von Emissionen (z. B. Lärm- und Lichtbelastung), einer multicodierten Landnutzung (Energieflächen, PIK) sowie die CO₂-Kompensation einsetzen.

In den Regionen der Naturparke werden bis 2033 Nachhaltigkeitsthemen in regionalen Unternehmen verankert und Innovationen bei den Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen unterstützt.

Diese Ziele werden mit den folgenden Projekten erreicht:

- **Naturparkpartner-Netzwerk „Nachhaltiges Wirtschaften“** unter Einbindung digitaler Vermarktungshilfen zur Förderung der regionalen Kreislaufwirtschaft und des ressourcenschonenden Wirtschaftens in den Bereichen Landnutzung, Handel, Tourismus und Gewerbe.
- **Modellvorhaben „Natürlicher Klimaschutz“:** Projektumsetzung und landesweiter Know-how-Transfer durch die Teilnahme am gleichlautenden Bundesaktionsprogramm u. a. mit CO₂-Kompensationsmodell.

Zentrale Ergebnisziele bis 2033 sind die Umsetzung von drei Pilotprojekten zum Klimaschutz, die zu Impulsen in allen Naturparken führen sowie der Aufbau von Naturparkpartner-Netzwerken in zehn Regionen.

Tab. 10: Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Tab. 10: Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung		
Vision	Nachhaltigkeitsregionen mit hoher Lebensqualität und Zukunftsperspektiven	
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • ländliche Entwicklung mit Partnern stärken • regionale Identität vermitteln • Nachhaltigkeitsprojekte fördern 	
Zukunftsstrategie	Zielsetzungen	Leitprojekte
	<ul style="list-style-type: none"> • Bestand eines hohen Anteils nachhaltig agierender Betriebe • Etablierung von Nachhaltigkeitsstrategien und -projekten in der Landnutzung und bei der Klimaanpassung 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturparkpartner-Netzwerk „Nachhaltiges Wirtschaften“, inklusive digitaler Vermarktungshilfen • Modellvorhaben „Natürlicher Klimaschutz“

Querschnittsaufgaben Management und Kommunikation

Die Handlungsfähigkeit der Naturpark-Geschäftsstellen ist Voraussetzung für die Umsetzung der gesetzlich formulierten und im Bereich Bildung und Nachhaltiger Regionalentwicklung deutlich erweiterten Aufgabenstellungen. Dazu gehört die personelle wie finanzielle Ausstattung ebenso wie die Bereitstellung von Mitteln für eine zeitgemäße Kommunikation mit den Menschen in der Region sowie mit ihren Gästen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit in der AG der Naturparke Niedersachsens soll fortgeführt werden.

Naturparke wirken motivierend und engagiert, indem sie

1. über eine angemessene und gesicherte Ausstattung an Personal-, Sach- und Fördermitteln (für die Naturparke und deren Koordinierungsstelle) verfügen. Die Naturparke garantieren ein Qualitätsmanagement über die Festlegung von Standards für einzelne Programme bzw. über bundeseinheitliche Zertifizierungen als Qualitätsnaturparke.
2. breite Bevölkerungsgruppen sowie die Akteure aus Wirtschaft und Politik über ihre bisherigen Kommunikationswege hinaus durch eine professionelle Aufstellung ihrer Social-Media-Kommunikation erreichen und eine kontinuierliche Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen betreiben.



Tab. 11: Querschnittsaufgaben Management und Kommunikation

Vision	Vernetzte und smarte Qualitätsregionen unterstützt durch regionales Engagement der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik	
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • netzwerken auf lokaler wie regionaler Ebene • Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsthemen kommunizieren • zentrale regionale Veranstaltungen und Plattformen organisieren 	
Zukunftsstrategie	Zielsetzungen	Leitprojekte
	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität in der Personalstruktur durch Ausbau der unbefristeten Stellen • Qualitätsmanagement über verbindliche Standards in allen Aufgabenfeldern • Transformationsprozesse in der digital unterstützten Kommunikation und der Angebotsgestaltung • landesweite Koordination mit Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Naturparke durch zusätzliches Fachpersonal und Ranger*innen • Anstreben der Ausweitung des Naturpark-Förderprogramms • Qualitätsnaturparke • Smarte Naturparke • AG der Naturparke mit Landeskoordinationsstelle

Bis 2033 sind alle Handlungsfelder mit unbefristeten Fachstellen besetzt.

Diese Ziele werden mit den folgenden Maßnahmen erreicht:

- **Stärkung der Naturparke:** Einstellung zusätzlichen Fachpersonals aufgrund der gewachsenen Aufgaben (Bundesnaturschutzgesetz) sowie Etablierung von Stellen für Ranger*innen.
- **Naturpark-Förderprogramme:** Ausweitung mit weiteren Fördertatbeständen (Personal, Beratungsmittel, Budget für auslobbare bzw. eigene Nachhaltigkeitsprojekte) und damit verbundene Aufstockung der Mittel.
- **Qualitätsnaturparke:** Dazu gehören die VDN-Zertifizierung, Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Orientierung der Naturparkpläne am Wartburger Programm.

- **Smarte Naturparke:** Ressourcen zum Aufbau der digitalen Kompetenzen für eine zielgerichtete und kontinuierliche Social-Media-Kommunikation, die Einbindung in Open-Data-Lösungen und das Niedersachsen-Hub sowie für Beratungslösungen und Konzeptstudien für die Entwicklung digitaler Angebotsformate in der Fläche.

- **Landeskoordinationsstelle für die AG Naturparke:** Fortführung und Ausstattung mit Sachmitteln für landesweite Kampagnen/Öffentlichkeitsarbeit.

Als zentrale Ergebnisziele bis 2033 setzen sich die Naturparke eine personelle Ausstattung mit mindestens sechs Vollzeitstellen pro Naturpark (davon mindestens 75 % unbefristet), die durchgängige Qualifizierung als Qualitätsnaturparke (spätestens fünf Jahre nach der Gründung) sowie das Bestehen einer AG-Naturparke mit einer festen Landeskoordinationsstelle.

Zukunftsstrategie 2033

Tab. 12: Niedersächsische Naturparke - Zukunftsstrategie 2033

Handlungsfeld					Querschnitt		
	Naturschutz und Landschaftspflege	Erholung und nachhaltiger Tourismus	Bildung für nachhaltige Entwicklung		Nachhaltige Regionalentwicklung	Management und Kommunikation	
Vision	Biodiversitätsregion für den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften	Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregionen für die gesamte Gesellschaft	Bildungsregionen für nachhaltige Entwicklung als Investition in die Zukunft		Nachhaltigkeitsregionen mit hoher Lebensqualität und Zukunftsperspektiven	vernetzte und smarte Qualitätsregionen unterstützt durch regionales Engagement der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik	Vision
Zukunftsstrategie	Zielsetzungen <ul style="list-style-type: none"> • neue Breitenwirkung über landesweite Biodiversitäts-Kampagnen • Etablierung der Instrumente zur Gebietsbetreuung • Erschließung zusätzlicher Projekt-Fördermittel 	Zielsetzungen <ul style="list-style-type: none"> • feste Verzahnung mit dem Tourismusmarketing des Landes • Profilierung als hochwertige Naherholungsregionen • Etablierung digitaler Besucherlenkungs- und Erlebnissysteme 	Zielsetzungen <ul style="list-style-type: none"> • etablierter BNE-Träger mit Angeboten für Jung und Alt • feste Verzahnung mit Schul-landschaft und BNE-Bildungsstrategie des Landes • Stützpunkt und Plattform für Bürger-Engagement und Freiwilligenarbeit 		Zielsetzungen <ul style="list-style-type: none"> • Bestand eines hohen Anteils nachhaltig agierender Betriebe • Etablierung von Nachhaltigkeitsstrategien und -projekten in der Landnutzung und bei der Klimaanpassung 	Zielsetzungen <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität in der Personalstruktur durch Ausbau der unbefristeten Stellen • Qualitätsmanagement über verbindliche Standards in allen Aufgabenfeldern • Transformationsprozesse in der digital unterstützten Kommunikation und der Angebotsgestaltung • landesweite Koordination mit Maßnahmen 	Zukunftsstrategie
	Leitprojekte <ul style="list-style-type: none"> • landesweite Kampagnen mit Aktionsprogrammen zur Förderung der Artenkenntnis und des respektvollen Umgangs mit der Natur • Ranger*innen zur Gebietsbetreuung in den Naturparken 	Leitprojekte <ul style="list-style-type: none"> • Katzensprung 2.0 – kurze Wege, große Erlebnisse • Qualitätswege mit interkommunalem Pflege- und Qualitätsmanagement 	Leitprojekte <ul style="list-style-type: none"> • regionale BNE-Kompetenzstellen und BNE-Netzwerke • außerschulische Lernstandorte Naturparke • Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks 		Leitprojekte <ul style="list-style-type: none"> • Naturparkpartner-Netzwerk „Nachhaltiges Wirtschaften“, inklusive digitaler Vermarktungshilfen • Modellvorhaben „Natürlicher Klimaschutz“ 	Leitprojekte <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Naturparke durch zusätzliches Fachpersonal und Ranger*innen • Anstreben der Ausweitung des Naturpark-Förderprogramms • Qualitätsnaturparke • smarte Naturparke • AG der Naturparke mit Landeskoordinationsstelle 	

4 Niedersächsische Naturparke – Notwendige Investitionen in die Zukunft

Die **Naturparke in Niedersachsen** sind mehrheitlich kommunal getragen und finanziert. Erst seit 2019 erhalten sie auch Landesmittel, um ihre Arbeit und die Geschäftsstellen mitzufinanzieren. Dies sind jährlich bis zu 100.000 Euro pro Naturpark, wovon die Landeskoordinationsstelle und ihre Maßnahmen durch eine Umlage mitfinanziert werden. Diese Zuschussvereinbarung mit einer Laufzeit von fünf Jahren ermöglicht es erstmals – über die geschäftsführende Person hinaus – in begrenztem Umfang befristete Fachstellen für die einzelnen Handlungsfelder zu schaffen.

Der **Verband Deutscher Naturparke** fordert im Wartburger Programm eine dauerhafte Verbesserung der personellen und finanziellen Ausstattung der Naturparke. Er strebt die Entwicklung mindestens einer Fachreferenten- oder Projektmanagementstelle pro Handlungsfeld an, um die Aufgabenerfüllung und die Fachkompetenz der Naturparke sicherzustellen. Eine solche strukturelle Aufstellung führt zu einer sinnvollen Arbeitsteilung, entlastet die Naturpark-Leitungen und die allgemeine Verwaltung und führt zu einer erhöhten Umsetzungs- und Vernetzungsdynamik.



Wir fordern mit unserem **7-Punkte-Programm** dringend und konkret eine

- 1) Stärkung der Naturparke** durch den Ausbau der Naturparkförderung mit dem Ziel der erhöhten Handlungsfähigkeit durch abgesicherte Fachpersonalstellen. Notwendig ist mindestens eine Teilzeitstelle je Handlungsfeld sowie bedarfsbezogen zusätzliche Ranger*innen-Stellen.
- 2) bessere Verankerung** der Naturparke in übergeordnete Strategien und Programme des Landes in allen Nachhaltigkeitsfeldern, insbesondere in den Feldern Naturschutz, Tourismus, Bildung und Regionalentwicklung.
- 3) Anerkennung der Naturparke** als BNE-Kompetenzzentren für Kitas, Schulen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der BNE-Strategie des Landes, verbunden mit zusätzlichen Personal- und Sachmitteln.
- 4) Verstetigung der Koordinationsstelle** bei der wachsenden Zahl an Naturparks und Aufstockung der Sachmittel für landesweite Artenkenntnis- und Schutzkampagnen.
- 5) Ausstattung aller Naturparke** mit Ranger*innen zur Besucherlenkung und zur Gebietsbetreuung.
- 6) Schaffung interkommunaler Lösungen** für das Pflege- und Qualitätsmanagement der Freizeitwege-Infrastruktur unserer Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregionen.
- 7) Bessere gesetzliche Verankerung** der Naturparkförderung mit mindestens fünfjährigen Projektlaufzeiten.

Die zukünftige Handlungsfähigkeit der Naturparke orientiert sich an deren finanzieller und personeller Ressourcenausstattung, aber auch an der Integration in zentrale Nachhaltigkeitsstrategien.

Naturparke wirken.
Wir NIEDERSÄCHSISCHE
Naturparke

- bieten Naturerlebnisse für alle Menschen.
- fördern den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften.
- unterstützen Projekte in den Bereichen „Klimaschutz und Klimaanpassung“, wie z. B. die Moorrenaturierung.
- entwickeln Lebensräume mit hohem Artenreichtum.
- sind handlungsfördernd über unsere Angebote für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- sorgen für hohe Lebensqualität im ländlichen Raum und erhöhte Wertschöpfung.
- holen viele Fördermittel ins Land.
- fördern Dialoge zwischen verschiedenen Interessensgruppen.
- bieten starke Netzwerke und sind verlässliche Partner.
- sind imagebildend für Niedersachsen.

UNSERE EINLADUNG
an die öffentliche Hand,
die Wirtschaft und die
Zivilgesellschaft:

- Die Naturparke in Niedersachsen laden Sie zur Zusammenarbeit und zu Investitionen in diese Zukunftsstrategie 2033 ein. Gemeinsam können zukunftsweisende Kampagnen und Projekte ausgebaut oder neu aufgebaut werden. Engagieren Sie sich für die Zukunft Ihrer Region, indem Sie
- Natur- und Artenschutz-Kampagnen ermöglichen,
 - Gesundheits- und Wohlfühlangebote im Sinne eines „Tourismus für Alle“ unterstützen,
 - Freiwilligenarbeit in den Naturparks fördern,
 - Bildungsangebote für eine nachhaltige Entwicklung in breitem Maße verankern,
 - Initiativen für nachhaltiges Wirtschaften und Regionalvermarktung stärken,
 - moderne Kommunikationsformen mittragen und ergänzende digitale Medien in der Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen auf Plattformen wie in der Fläche ermöglichen.

*Zusammen mit Ihnen wollen wir die
Erfolgsgeschichte der Naturparke weiterschreiben!*

5 Literatur Zukunftsstrategie Niedersachsen

Nationale Naturlandschaften e. V. (2023): Wir Nationale Naturlandschaften sind das Bündnis der Großschutzgebiete in Deutschland. Abgerufen am 18.01.2023 von <https://nationale-naturlandschaften.de>

Verband Deutscher Naturparke e. V., Naturparke in Niedersachsen (2021): Kooperation von VDN e. V. und NNL e. V. Abgerufen am 20.12.2022 von <https://niedersachsen.naturparke.de/aktuelles/nachricht/kooperation-von-vdn-und-nnl.html>

Nationale Naturlandschaften e. V. (2022): Leitbild für die Bildungsarbeit der Nationalen Naturlandschaften. Abgerufen am 18.12.2022 von https://nationale-naturlandschaften.de/wp-content/blogs.dir/29/files/2022/08/Leitbild-Bildung-NNL_ENDVERSION_CD.pdf

Verband Deutscher Naturparke (2018): Naturparke in Deutschland – Aufgaben und Ziele. Abgerufen am 18.12.2022 von <https://www.naturparke.de/aufgaben-ziele.html>

Vereinte Nationen (2023): Ziele für nachhaltige Entwicklung. Abgerufen am 10.12.2022 von <https://unric.org/de/17ziele>

Europäische Kommission (2019): Mitteilung der Kommission – Der europäische Grüne Deal. Brüssel. Hrsg.: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2023): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Abgerufen am 18.01.2023 von <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/strategie-und-umsetzung/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie>

Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021. Abgerufen am 10.12.2022 von <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/strategie-und-umsetzung/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie>

Verband Deutscher Naturparke e. V. (2018): Naturparke 2030 – Wartburger Programm der Naturparke in Deutschland. Abgerufen am 10.12.2022 von https://www.naturparke.de/fileadmin/files/public/Service/Infothek/Positionspapiere/Wartburger_Programm_online.pdf

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2018): Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen 2018. Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2017): Niedersächsische Naturschutzstrategie. Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2016): Programm Niedersächsische Moorlandschaften. Hannover

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2022): Nationale Moorschutzstrategie. Berlin

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2017): Wälder für Niedersachsen. Wald, Forst- und Holzwirtschaft im Wandel. Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2022): Der Niedersächsische Weg. Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz. Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (2015): Erfolgreich. Nachhaltig. Zukunftsfest. Tourismus besser gestalten. Strategischer Handlungsrahmen für die Tourismuspolitik auf Landesebene. Hannover

TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) (2022): Niedersachsen in allen Facetten. Abgerufen am 10.01.2023 von <https://nds.tourismusnetzwerk.info/2022/04/04/niedersachsen-in-allen-facetten>

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm. Bonn

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2020): Zwischenbilanz zum Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bonn

Niedersächsisches Kultusministerium (2021): Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft. RdErl. d. MK. Hannover

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2023): GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland. Abgerufen am 10.01.2023 von <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft>

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2022): Niedersächsische Klimaschutzstrategie 2021. Hannover



Impressum

Wir gestalten Zukunft nachhaltig in Landschaften mit lebendiger Kultur und Natur.

Herausgeber:

Naturparke Niedersachsen
Koordinierungsstelle Niedersächsische Naturparke
Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover

Redaktion:

AG Naturparke Niedersachsen,
Koordinierungsstelle Niedersächsische Naturparke

Beratung, Konzept, Texte:

Josef Bühler, Karolina Düthorn

neuland+ GmbH & Co. KG
Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung
Esbach 6, 88326 Aulendorf
info@neulandplus.de
www.neulandplus.de

Gestaltung:

Fouad Vollmer & Gut Werbeagentur GbR

Bilder:

Lüneburger Heide GmbH (S. 4), Naturpark Solling-Vogler (S. 4, S. 9), Naturpark Lüneburger Heide (S. 10), Naturpark TERRA.vita (S. 12, S. 18), Naturpark Dümmer (S. 20), Naturpark Moor-Veenland (S. 28, S. 32, S. 38), Naturpark Hümmling (S. 30), Naturpark Elbhöhen-Wendland (S. 32), Emsland Tourismus (S. 26), Hartwig Wachsmann (S. 1), Doreen Juffa (S. 7), Simone Brauns-Bömermann (S. 8), Jens Schierenbeck (S. 13), Katja Fouad Vollmer (S. 17, S. 24), Jens König (S. 21), Isabel Reuter (S. 22), Werner Schiller (S. 26), Paco Fiedler (S. 30), Dr. Erhard Nerger (S. 34), Dieter Tornow (S. 36), Ines Schiermann (S. 40), Shutterstock (S. 34, S. 36)

Karte:

Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Stand:

April 2024

Förderung durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Nationale
Naturlandschaften



Die Naturparke in Niedersachsen sind Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de



<https://niedersachsen.naturparke.de>